

Sekundarschul-Idee begeistert Eltern

VON GABI KNOPS-FEILER

LEVERKUSEN Die Sekundarschule Leverkusen rückt unaufhaltsam näher. Laut Umfragen haben sich 355 Eltern von Kindern aus den vierten Klassen und 323 Eltern von Kindern aus den dritten Klassen für eine Sekundarschule ausgesprochen. Nachdem die Stadt dem Elternwunsch zur Gründung einer Sekundarschule ab Schuljahr 2015/2016 entsprochen hat, wurde auch der Standort an der Schule Neukronenberger Straße festgelegt. Zusätzlich hat ein Team aus Schulleitern aller in der Stadt vertretenen Schulformen die Eckpunkte eines pädagogischen Profils erarbeitet.

Die Sekundarschule soll die Vorzüge eines integrierten Systems in der Sekundarstufe I bieten und ein breites Angebot in der Sekundarstufe II. Mit einer Sekundarschule, die eng mit Werner-Heisenberg-Gymnasium, Berufskolleg Opladen und

mit Schulen in der Region kooperiert, soll ein Angebot geschaffen werden, das ohne Brüche zum Abitur oder in eine berufliche Bildung führen kann.

Für Eltern gab es bislang Workshops und Infoveranstaltungen. Auch künftig wird es weitere solche Angebote geben, versprach Schude-

„Das Papier soll aufzeigen, wie Sekundarschule in Leverkusen funktionieren soll“

Marc Adomat
Schuldezernent

zernent Marc Adomat in der Sitzung des Schulausschusses. Um Eltern die Grundlagen der Sekundarschule näher zu erläutern, hat die Stadt eine Broschüre mit der Überschrift „Auf neuen Wegen mit individueller Begleitung erfolgreich zum Ziel“ erarbeitet. In der Sitzung wurde das

Papier am Montag zum ersten Mal präsentiert. Darin ist Wesentliches zusammengefasst. Zum Beispiel sind Einzelheiten über Naturwissenschaft und Technik, Inklusion oder individuelle Lernzeit oder Kooperation mit außerschulischen Partnern erklärt. „Es soll aufzeigen, wie Sekundarschule in Leverkusen funktionieren soll“, sagte Adomat. Zudem sei dieses Papier Teil des Antrags an die Bezirksregierung Köln. Deren Genehmigung steht bislang noch aus.

Bernhard Marewski (CDU) bekräftigte, dass Eltern von der Idee einer Sekundarschule begeistert seien. Es gebe so viele Nachfragen, dass man die vorerst auf 75 begrenzte Anmeldezahl auf jeden Fall ausschöpfen könne. Aber wann das Papier nach Köln gehe, sei ihm noch nicht klar. Nach der Zustimmung des Rates am 1. Dezember sei dies für 6. Dezember vorgesehen, antwortete Adomat.